

### Wer wir sind

Mitglieder im Netzwerk Gerechter Welthandel sind zivilgesellschaftliche Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Kultur, Gewerkschaften, Umwelt- und Verbraucherschutz, Entwicklungs- und Handelspolitik.

### Wofür wir stehen

Wir fordern eine neue Handelspolitik, die soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung setzt. Wir verstehen uns als Teil einer internationalen Bewegung und treten gemeinsam ein für eine solidarische Welt.

### Was wir tun

Wir informieren über aktuelle Entwicklungen in der Handelspolitik und mischen uns ein. Der aktuellen Handelspolitik stellen wir unsere Alternativen für einen internationalen Handel im Interesse aller Menschen entgegen.

Das baden-württembergische Netzwerk gerechter Welthandel ist ein Zusammenschluss von lokalen Bündnissen, Initiativen und Einzelpersonen aus ganz Baden-Württemberg zum Thema gerechte Handelspolitik, welches die Handelsagenda der Bundesregierung und der EU-Kommission kritisch begleitet. Der momentane Schwerpunkt liegt bei den anstehenden Freihandelabkommen mit Lateinamerika wie z.B. dem EU - Mercosur - Abkommen.

Diese Abkommen stehen für eine weitere Zunahme des CO<sub>2</sub> intensiven Warenaustausches von Agrar- und Industriegütern quer über die Ozeane hinweg.

In den lateinamerikanischen Ländern, als Exporteure von Agrargütern, werden diese Handelsabkommen, zu Gunsten der Großgrundbesitzer, zu einer Ausweitung der Agrarflächen führen, was einen weiteren Holzeinschlag in die südamerikanischen Urwälder zur Folge hat, welcher am Ende sogar zu einem Zusammenbruch des sich selbstregulierenden und in sich geschlossenen Ökosystems des Amazonas-Regenwaldes, der grünen Lunge unserer Erde, zur Folge haben könnte, in dem zur Zeit noch gut 200 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gespeichert sind.

Des Weiteren haben diese Abkommen massive Auswirkungen in die politischen und sozialen Systeme der beteiligten Länder, gerade auch, wenn es sich dabei um schwach entwickelte Länder handelt."